

**Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2016 der Marktgemeinde Frammersbach**  
(es gilt das gesprochene Wort)



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Peter Franz, verehrte Herren Rüppel und Zachrau, verehrte Gemeinderatsmitglieder, verehrte Zuhörer,

die Verabschiedung des Haushaltes gilt als die wichtigste Entscheidung des Jahresverlaufs. Es werden die Weichen für die kommenden Monate und die Finanzplanung gestellt.

### **Äußere Einflüsse auf unser Handeln**

Das vorliegende Zahlenwerk wurde vom Gemeinderat in den vergangenen Wochen intensiv beraten. Wie in den vergangenen beiden Jahren ist es mit heißer Nadel gestrickt. Die großen Projekte hinterlassen nicht nur optisch, sondern auch finanziell ihre Spuren. Marktplatz und Einbahnring sind fertiggestellt. Auch das Seniorenheim konnte in Betrieb genommen werden und wird von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen. Weitere Projekte befinden sich in der Umsetzung. Dem Gemeinderat war und ist bewusst, dass für diese Veränderungen ein Abschmelzen der Rücklagen und gleichzeitige Aufnahme von Krediten notwendig ist.

Neben selbst initiierten Projekten haben auch Entwicklungen, die der Gemeinderat nicht direkt beeinflussen kann, Einfluss auf die Aufgaben und Finanzlage der Gemeinde. Denken wir z.B. an die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen. Es entsteht erhöhter Verwaltungsaufwand und nach positivem Bescheid muss Wohnraum zur Verfügung stehen. Ohne ehrenamtliche Strukturen wäre dies mit dem vorhandenen Personal nicht zu schaffen. Die SPD-Fraktion möchte sich beim Helferkreis der maßgeblich von der Kirchengemeinde und engagierten Bürgern getragen wird herzlich bedanken. Das Engagement dieser Mitbürger ist noch wertvoller, da sich die angebotenen Hilfeeinrichtungen – wie der Kleiderladen – nicht nur an Flüchtlinge, sondern an alle bedürftigen Menschen richten. Auch die wirtschaftliche Entwicklung in der Region können wir nicht beeinflussen. Sie war in den vergangenen Jahren von einigen Unsicherheiten geprägt. Da auch die Arbeitsverhältnisse zahlreicher Frammersbacher von der Entwicklung der Betriebe im Lohrer Talkessel abhängen und heimische Betriebe in der Lieferkette tätig sind, werden Arbeitsplatzabbau und Produktionsverlagerungen natürlich spürbar.

Aber auch innerhalb unserer Ortsgrenzen ergeben sich immer wieder Veränderungen, die ihre Berücksichtigung finden müssen. Die Bevölkerungs- und Geburtenzahlen verändern sich, das Angebot und die Nachfrage nach Gewerbe- und/oder Bauplätzen verändert sich, die Lebensrealitäten ändern sich, die Technik verändert sich, usw. Auf diese Dinge muss eine Kommune reagieren.

Um sich mit diesen Veränderungen zu befassen benötigt der Gemeinderat Zeit und Raum. In diesem Jahr wurden schon zwei Workshops durchgeführt. Allerdings besteht weiterhin enormer Klärungsbedarf zu vielen Themen, weshalb wir darauf hinweisen, dass weitere Treffen folgen müssen. Die SPD-Fraktion bittet, dass soweit möglich neben den Gemeinderäten auch der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben wird, sich aktiv einzubringen.

Aufgrund solcher Einflüsse und Entwicklungen sind Planungen immer zu hinterfragen. Deswegen ist eine Finanzplanung nie in Stein gemeißelt, sondern muss immer wieder angepasst werden. Manche Projekte können oder müssen vorgezogen, andere geschoben werden. Dazu gehen die Meinungen quer durch die Fraktionen gelegentlich weit auseinander. Und trotzdem muss am Ende ein Kompromiss gefunden werden. In diesem Spannungsfeld und im Bewusstsein der angespannten Finanzlage fanden die Beratungen statt. Dem kompletten Gremium, dem Bürgermeister und der Verwaltung möchten wir danken, dass trotzdem eine kollegiale Zusammenarbeit gepflegt wurde!

### **Die laufenden Ausgaben und Einnahmen im Verwaltungshaushalt**

Nach diesen Vorbemerkungen möchten wir zu einigen Punkten Stellung nehmen. Zunächst den Verwaltungshaushalt betreffend:

Die wichtigsten **Einnahmenposten** bilden mit 2.390.000 Mio. € die Einkommenssteuerbeteiligung und mit 1.550.000 Mio. € die Gewerbesteuer. Zudem bleibt die Schlüsselzuweisung mit 753.000 € erfreulich hoch. 1.887.000 € müssen jedoch als Kreisumlage an den Landkreis weitergegeben werden.

Neben diesen Steuereinnahmen tragen verschiedene **Verbrauchsgebühren** einen wesentlichen Anteil der laufenden Kosten. Um die dadurch entstehenden Belastungen der Bürger in einem vertretbaren Maß zu halten, erwarten wir in allen Bereichen wirtschaftlich zu handeln und Optimierungsmöglichkeiten im Verwaltungsablauf zu nutzen.

Nach dem Rekordgewinn im **Gemeindewald** im vergangenen Jahr, liegt das zu erwartende Ergebnis 2016 zwar geringer, ist jedoch auch weiterhin ein wichtiger Einnahmeposten. Das tut dem Haushalt natürlich gut, wir möchten aber darauf hinweisen, dass man den Wald nicht als reinen Wirtschaftsfaktor betrachten darf. Er soll der Bevölkerung zur Erholung dienen, was bei der Bewirtschaftung immer mit im Fokus bleiben muss.

Mit den Einnahmen müssen die Ausgaben für Personal und den laufenden Betrieb getragen werden. Da durch die Zuführung an den Vermögenshaushalt ein Investitionsspielraum erwirtschaftet werden muss, fordern wir nachhaltig zu arbeiten und Ausgaben immer nach den tatsächlichen Notwendigkeiten zu hinterfragen. Aufgrund der großen Aufgaben ist dies nicht einfach. Einige wollen wir erwähnen:

Die wichtigste Freizeiteinrichtung und Attraktion der Gemeinde ist das **Terrassenfreibad**. Das hohe Defizit stellt jedoch eine große Herausforderung für den Gemeindehaushalt dar. Da zusätzlich Sanierungsarbeiten anstehen besteht Handlungsbedarf. Es wäre jedoch fahrlässig, ohne eine vernünftige Planung an diese Aufgabe zu gehen. Deswegen soll eine **Konzeption für das Terrassenfreibad** erstellt werden. Die SPD-Fraktion unterstützt dieses Vorgehen ausdrücklich. Das örtliche Ortsmarketing und die damit verbundene Wirtschaftsförderung wird weitergeführt. Als wichtigster Auftraggeber der **FraMaG** trägt der Markt Frammersbach natürlich auch einen großen Teil der Kosten. Mit der Vermarktung des Gemeindejubiläums, der Erstellung des Rathausführers, der Vertretung des Markt Frammersbach in der Lenkungsgruppe des Bikewald Spessart, der Vertretung des Markt Frammersbach in der lokalen Aktionsgruppe der LEADER-Region oder der Präsentation der Marktgemeinde auf der MSP-Expo übernimmt die Genossenschaft wichtige Aufgaben, die in diesem Umfang und dieser Qualität nicht durch die Verwaltung zu bewältigen wären. Eine Herabschätzung als reiner Veranstaltungsorganisator wird dem nicht gerecht. Wobei Veranstaltungen wie die Märkte, die Kirb oder die unterfränkische Waldarbeitsmeisterschaft wichtige Faktoren sind, um Menschen aus der Region in unseren Ort zu locken. Davon profitieren auch Einzelhändler, Gastgewerbe und Dienstleister, weswegen wir uns eine stärkere finanzielle Beteiligung von ihnen wünschen. Wir erwarten aber auch eine bessere (Außen-) Darstellung der Leistungen der FraMaG.

Den Betrieb der **Kindertagesstätten** durch den St. Josefverein unterstützt der Markt Frammersbach auf verschiedenen Wegen. Über den Bauhof und den Hausmeister wird bei Defekten und kleineren Umbaumaßnahmen schnell und unkompliziert geholfen. Zudem wird durch den Defizitenausgleich und die Geschwisterkindförderung ein finanzieller Beitrag geleistet. Trotzdem ist es eine große Herausforderung einigermaßen kostendeckend zu arbeiten und Gebühren stabil zu halten. Aus Sicht der Marktgemeinde kommt noch hinzu, dass aufgrund steigender Anmeldungen mit Erweiterungsmaßnahmen zu rechnen ist. Wie in anderen Bereichen auch muss eine Bedarfsermittlung mit Kosten-Nutzen-Untersuchung erfolgen, um fundiert entscheiden zu können. Unsere Fraktion unterstützt eine weitere Verbesserung der Angebote unserer Kindertagesstätten, sowie an der **Grund- und Mittelschule**. Dabei wird nicht jeder Wunsch zu erfüllen sein. Aber es sind wichtige Investitionen um die Attraktivität Frammersbachs für junge Familien zu erhalten, sowie den Schulstandort zu stärken – beides ist enorm wichtig für den Ort. Wir bitten darum, die Eltern bei anstehenden Veränderungen frühzeitig und umfangreich zu informieren und zu beteiligen.

An den drei **Friedhöfen** stehen immer wieder verschiedene Ausbesserungsarbeiten an. Um die Sicherheit zu gewährleisten sind wir in der Pflicht, dies auch weiterhin im Auge zu behalten. Die SPD-Fraktion begrüßt ausdrücklich, dass sich der Gemeinderat mit der Zukunft der Bestattungsstätten beschäftigt. Der Markt Frammersbach muss dem Trend hin zur Urnenbestattung Rechnung tragen, dies jedoch mit den individuellen Wünschen der Angehörigen in Einklang bringen. Inzwischen gibt es diesbezüglich gute Lösungsansätze. Daraus sollte unter Einbeziehung der Bevölkerung ein zukunftsfähiges Angebot für Frammersbach entwickelt werden. Einstieg könnte hierbei aus Sicht der SPD-Fraktion durchaus der Friedhof in Habichsthal sein.

### **Baumaßnahmen 2016 im Vermögenshaushalt**

Nun ein Blick in den Vermögenshaushalt. Mit fast 10 Mio. € haben die Bauinvestitionen natürlich den größten Anteil. Einige große Projekte können in diesem Jahr abgeschlossen werden. Hier ist vor allem die bisher komplexeste Einzelmaßnahme zu nennen, die neue **Trinkwasserversorgung**. Der Gemeinderat war im Laufe des Projektes immer wieder mit

Unwägbarkeiten konfrontiert. Durch die notwendige Beteiligung zahlreicher Ämter, Behörden, Planer, ausführende Firmen und Interessengruppen war es nicht immer einfach Lösungen zu finden. Der Gemeinderat hat trotzdem alles im Rahmen seiner Entscheidungsmöglichkeiten getan, um Kostenmehrungen zu vermeiden. Die letzten notwendigen Entscheidungen und Vergaben stehen in Kürze an. Dann ist der Kostenrahmen klar und wir erwarten, dass dies transparent an die Bevölkerung vermittelt wird.

Für die ortsansässigen Betriebe ist es enorm wichtig, dass die **Anbindung des Gewerbegebietes an die B276** nun endlich verbessert wird. Die Planungen sind abgeschlossen und ein baldiger Baubeginn steht in Aussicht. Wir erhoffen uns dadurch nicht nur eine Verkürzung der Anfahrtszeiten für den Lieferverkehr sondern auch eine Verbesserung der Verkehrssituation. LKW müssen nicht bis ans Ende des Gewerbegebietes zum Wendehammer fahren, sondern werden rechtzeitig auf die B276 gelotst. Auch für den Kreuzungsbereich Bundesstraße-Gewerbestraße-Linderbachweg erhoffen wir uns eine Entlastung, was aus Sicherheitsgründen ebenso wichtig ist.

Mit der geplanten Eröffnung des neuen **EDEKA-Marktes** im Juni, steht ein weiteres wichtiges Puzzleteil für ein zukunftsfähiges Frammersbach kurz vor der Vollendung. Von Beginn der Zentrumsplanungen an war es der SPD-Fraktion wichtig eine zentrale Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sicherzustellen. Dass die Kommune als Bauherr auftritt halten wir aus zwei wesentlichen Gründen weiterhin für richtig:

1. Nur so hat es der Markt Frammersbach selbst in der Hand Einfluss auf Betreiber und Angebot zu nehmen

2. Den Ausgaben werden langfristige Einnahmen gegenüberstehen, die sobald die Investition amortisiert ist wieder Freiräume im Haushalt generieren.

Auch die **Freifläche** nimmt Gestalt an. Ein Teil der Parkplätze ist fertiggestellt. Der Festplatz, welcher in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen geplant wurde, wird rechtzeitig vor dem großen Fest nutzbar sein.

Bei der Anlage des Grüngürtels legen wir Wert darauf, dass die eingebrachten Hinweise zu heimischen Sträuchern und Gehölzen berücksichtigt werden – vor allem auch vor dem Hintergrund Bienenvölkern Lebensraum und Nahrung zu bieten.

Die Realisierung der zentralen Bushaltestelle hinter dem Rathaus sollte aus unserer Sicht nochmals hinterfragt werden. Die Rückmeldungen von Pendlern und Busfahrern sind eindeutig. Es sollte mit Anwohnern, Straßenbauamt und ÖPNV nochmals versucht werden die Realisierung einer Haltestelle im Einbahnring ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Auch für Maßnahmen in unserem Ortsteil Habichsthal sind Gelder fest eingestellt. Dies betrifft zum einen den **Anbau am DGH** mit zugehörigem Umgriff. Zum anderen sind Investitionen in das **Feuerwgerätehaus** vorgesehen. Wir bitten hierzu die Planungen in enger Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Habichsthal zügig weiterzubringen.

## Projekte in der Finanzplanung

Beim Blick in die mittelfristige Zukunft wird deutlich, dass zu vielen Themen noch Klärungsbedarf besteht. Für einige wichtige und große Projekte sind bisher lediglich Planungsansätze eingestellt. Das hängt teilweise mit den eingangs erwähnten äußeren Einflüssen zusammen.

Es fehlen aber auch Grundlagen wie ein **Leerstandsmanagement**. Eine zeitnahe Realisierung wäre wünschenswert, um Investitionen bedarfsgerecht planen zu können. Der Aufbau einer Datenbank, die Organisation einer Vortragsreihe zu Fördermöglichkeiten oder etwa die Unterstützung bei der Vermarktung dürfte für viele Bürger interessant sein.

Noch unklar ist die Realisierung einer neuen **Mehrzweckhalle**. Im vergangenen Jahr haben wir dafür plädiert, ab 2016 an dieses Thema zu gehen. Dabei sollte es keine Vorbehalte geben. Es müssen sowohl mögliche Förder- und Finanzierungsmodelle, wie auch eine mögliche Zwischensanierung geprüft werden. Entscheidend ist, dass in einen Dialog mit den Vereinen eingestiegen und in Zusammenarbeit mit diesen eine tragbare Lösung erarbeitet wird. Unsere Fraktion erwartet, dass entsprechende Aktivitäten vorangetrieben werden.

Aus unserer Sicht müssen mögliche Finanzmittel auf jeden Fall in die Hallennutzung fließen, bevor die Planungen für den Stadtumbau-Abschnitt **Kirchberg** weiter geführt werden. Natürlich sind die Projekte in unserem historischen Ortskern wünschenswert. Bei ehrlicher Betrachtung jedoch vorläufig nicht finanzierbar. Ausnahme bilden Objekte, die für sozialen Wohnraum genutzt werden können zu dessen Bereitstellung der Markt Frammersbach verpflichtet ist. Für die weiteren Planungen am Kirchberg ist zunächst eine Kosten-Nutzen-Betrachtung notwendig.

Die weiteren möglichen Objekte im **sozialen Wohnungsbau** unterstützen wir ausdrücklich und bitten die notwendigen Schritte zum Erwerb und der Klärung möglicher Förderungen zügig voranzubringen.

(Hinweis: Nennung der Objekte unterbleibt wegen laufender Gespräche mit Eigentümer und Regierung von Unterfranken)

Wie der Bedarf an Gewerbeflächen erfüllt werden kann ist ein weiterer offener Punkt. Es sind schon beträchtliche Summen in die Planungen des interkommunalen Gewerbegebiets **Aspenwurzel** geflossen. Allerdings sind der Finanzbedarf und die Refinanzierbarkeit dieses Gebietes noch völlig unklar. Ebenso, in welchem Zeitfenster eine Erschließung überhaupt möglich wäre. Aufgrund der schwierigen topographischen Lage und des damit verbundenen hohen Aufwandes macht eine Umsetzung nur bei nachgewiesenem Bedarf Sinn. Bis dahin sollte geprüft werden, inwieweit Lücken noch geschlossen werden können und potentielle Bewerber ggf. bei der Vermittlung mit Firmen, die ihre Betriebsstätte auflösen oder leer stehen haben unterstützt werden können.

### **Wie kann es gehen?**

Wie zu sehen ist, stehen mehrere Maßnahmen unter Vorbehalt oder die Realisierung ist noch unklar. Gleichzeitig gibt es noch weitere wünschenswerte Projekte, wie etwa ein weiterer Ausbau der Breitbandverbindung. Zur Ehrlichkeit gehört, dass es in den kommenden Jahren nicht möglich sein wird, alle Wünsche zu erfüllen. Wir wollen ein Beispiel aufführen, wie es trotzdem gehen kann. Im vergangenen Jahr musste aufgrund der hohen Kosten die Sanierung der Mühle in Habichsthal aus der Finanzplanung genommen werden. Hinter diesem Projekt steckt jedoch viel Herzblut der Bevölkerung. Nun ist es gelungen eine Lösung zu finden. Durch das Einbringen von Eigenleistungen und finanzieller Unterstützung kann es in einem tragbaren Rahmen verwirklicht werden. Ein ähnliches Vorgehen ist auch in anderen Bereichen denkbar, um gewünschte Projekte in Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Bevölkerung zu verwirklichen.

### **Fazit**

Trotz der angespannten Haushaltslage gelingt es wichtige Dinge voranzutreiben und den Markt Frammersbach auch nach außen positiv darzustellen.

Die Aktivitäten rund um das Gemeindejubiläum sind hierzu ein gutes Beispiel. Der Ort hat sich dabei von seiner besten Seite gezeigt. Die SPD-Fraktion bedankt sich bei allen Vereinen und Ehrenamtlichen, die mit ihrem Engagement zum Gelingen beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt zudem den Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofs, die im Zuge des Jubiläumfestes - aber auch bei zahlreichen weiteren Veranstaltung - stets flexibel, schnell und zuvorkommend unterstützen. Über Details der laufenden Projekte kann und muss man diskutieren. Natürlich auch darüber, ob Kostenreduzierungen möglich sind. Wir wollen aber auch darauf hinweisen, dass sich der Gemeinderat dieser Aufgabe stellt und z.B. bei der Freiflächengestaltung deutliche Kürzungen vorgenommen hat.

Die SPD-Fraktion wird auch weiterhin ein waches Auge auf die Kostenentwicklung haben. Vor allem bei Ausgaben, die direkt die Gebührenhöhe beeinflussen oder über die Anwohner abgerechnet werden müssen, werden wir uns dafür einsetzen, dass die finanzielle Belastung der Bürger nicht zu hoch wird.

In verschiedenen Gesprächen mit Vereinen und Bürgern wurde deutlich, dass durchaus Verständnis für die Entscheidungen des Gemeinderats besteht – soweit die Hintergründe ausreichend erläutert werden. Aus verständlichen Gründen war im vergangenen Jahr keine Bürgerversammlung möglich. Zur Verbesserung der Transparenz muss dies in 2016 nachgeholt werden. Außerdem sollten weitere Möglichkeiten über die Homepage, das Amtsblatt oder Arbeitskreise genutzt werden, um den Bürgern Hintergründe zu erläutern und sie am Entscheidungsprozess zu beteiligen.

Wie erwähnt, sind in der Finanzplanung noch viele Fragen ungeklärt. Obwohl wir uns mit den offenen Punkten schwer tun, werden wir den Haushalt mittragen und unseren Beitrag leisten, um die ungeklärten Fragen in Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle Frammersbachs zu klären.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Christian Holzemer  
Vorsitzender SPD-Fraktion